

# Print und

E-Books, E-Journale und E-Newspaper: Warum werden Printmedien ins Digitale überführt? Sind gedruckte Bücher, Zeitschriften und Zeitungen nicht mehr gut genug? Die Antwort vieler Online-Befürworter ist: »Ja! Niemand braucht mehr Print!« Aber wie erklärt sich dann, dass die Deutschen jedes Jahr immer noch über drei Milliarden Euro für Zeitschriften ausgeben? Ist Print vielleicht doch gar nicht so tot, wie immer behauptet wird? Wir haben jeweils sechs Gründe pro und kontra Print zusammengetragen.

# 1

## Print berührt die Sinne

Gedruckte Zeitschriften kann man anfassen, man hört die Seiten rascheln und riecht sogar die Druckfarbe. Laut einer Studie der Universität Kassel wirkt sich das positiv auf die Aufmerksamkeit der Leser aus. Demnach erinnern sich rund siebenmal mehr Befragte an bedruckte Briefumschläge als an E-Mails. Onlinemedien werden diesen einzigartigen Vorteil nie erreichen.

# 2

## Print erreicht jeden

Zeitschriften im Wartezimmer, Plakate an der Bushaltestelle oder der Aufdruck auf Kugelschreibern: Print ist überall und wird im Alltag bewusst sowie unbewusst wahrgenommen. Er erreicht uns aber nicht nur unterwegs, wir bekommen zudem Bücher, Zeitschriften, Kataloge, Werbesendungen und Prospekte nach Hause geliefert. Laut der Bundesnetzagentur verteilt allein die Deutsche Post jährlich 25 Milliarden Printprodukte. Die rund 9 Milliarden Anzeigenblätter und Tageszeitungen sind da noch nicht einmal eingerechnet. Im Durchschnitt macht das 425 Druckprodukte pro Person und Jahr.

# 5

## Print ist ein Wachstumsmarkt

Aufgrund der langen Tradition und revolutionären Rolle in der Geschichte sind Printmedien in Deutschland fest in die Gesellschaft und Wirtschaft eingewoben. Dass Print wächst, belegen die Zahlen: Fast 1600 periodisch erscheinende Publikumszeitschriften wurden im Jahr 2014 in Deutschland zum Verkauf angeboten. Darunter 133, die im selben Jahr erst neu auf den Markt gebracht wurden.

# 4

## Print macht Geschäft

Ausschlaggebend für die Produktion und den Verkauf von Büchern, Zeitschriften und Zeitungen ist immer noch die Ökonomie. Printmedien bringen dabei mehr Geld ein als Online-Produkte: Nicht nur durch den Absatz von Magazinen, sondern auch durch Anzeigenverkäufe. Laut einer Studie des Zentralverbands der Deutschen Werbewirtschaft investierten deutsche Unternehmen 2011 knapp 19 Milliarden Euro in Werbung. Davon wurden 13 Milliarden für gedruckte Medien verwendet.

# 3

## Print ist nachhaltig

Einen Artikel online lesen, oder eine Zeitschrift kaufen? Heute wissen wir, wie wichtig es ist, unseren ökologischen Fußabdruck auf der Erde so klein wie möglich zu halten. Das gelingt mit Print besser. Ausschlaggebende Faktoren sind die hohe Recyclingquote und die Tatsache, dass eine Zeitung beliebig oft und von mehreren Lesern genutzt werden kann. Grob kann man sagen, dass man beim Lesen einer Zeitung circa 20 Prozent weniger CO<sub>2</sub> verbraucht, als beim Lesen desselben Artikels auf einem Laptop oder Tablet. Allerdings hängt dieser Wert von vielen Faktoren ab, etwa was für einen Strommix man bezieht und auf welches Papier gedruckt wird.

# 6

## Print ist beschränkt

Was auf den ersten Blick wie ein Nachteil wirkt, ist tatsächlich ein Vorteil von Printmedien. Die Aufgabe von Zeitschriften ist es, Inhalte auszuwählen und für den Leser einzuordnen. Daraus entsteht ein vielseitiger, reflektierter Blick auf bestimmte Themen. Wer einer Zeitschrift als Quelle vertraut, erhält so eine nützliche Selektion relevanter Informationen.

# Kontra

# 1

## Die Kommunikation fehlt

Die heutige Gesellschaft drängt dazu, sich mitteilen zu können. Bei vielen Anbietern von Online-Artikeln haben Nutzer die Möglichkeit, Kritik, Lob und ihre eigene Sicht in Kommentaren zu äußern. Durch Verlinkungen auf verwandte Seiten und Social-Media-Portale wird der Networking-Faktor angeregt. Themen können weitergetragen werden und eine rege Online-Kommunikation entsteht. Im Print ist das schwieriger. Artikel werden meist still gelesen und seltener weitergegeben oder kommentiert.

# 2

## Print ist unflexibel

Einmal im Druck, ist es unmöglich, den Inhalt von Printmedien zu ändern. Nicht nur, dass sich mögliche Fehler nicht mehr korrigieren lassen, auch der Inhalt ist nur so lange aktuell, bis das Medium in den Druck geht. Im Netz hingegen ist es einfach, den Inhalt auch nach der Veröffentlichung noch zu modifizieren. So bieten Onlinemedien zusätzlich die Möglichkeit, Artikel zu aktualisieren, um Leser auf den neuesten Stand zu bringen.

# 3

## Mehr Inhalt online

Lesen soll komfortabel sein. Damit eine Zeitschrift gut in der Hand liegt, ist ihre Seitenzahl begrenzt. Deshalb findet nicht jede Idee Platz in einer Zeitschrift. Online-Magazine sind diesem Problem nicht ausgesetzt. Hier können nahezu alle Inhalte und Ideen veröffentlicht werden. Ein großer Vorteil, denn je mehr Themen abgedeckt sind, desto mehr Leser werden angesprochen.

# 4

## Steigende Kosten

Wer sich ein Abonnement zugelegt hat, wird immer wieder von Preiserhöhungen überrascht. Gründe hierfür sind unter anderem das Wegfallen von Werbepartnern sowie erhöhte Druck- und Papierkosten. Zwar wird auch im Internet nicht jeder Artikel kostenlos zur Verfügung gestellt, jedoch sind die Abo-Beiträge häufig erheblich günstiger als die für Printmedien.

# 5

## Mit einem Klick zur Information

Um sich über ein bestimmtes Thema zu informieren, nutzen immer mehr Menschen ihren Computer, statt zur Zeitschrift oder Zeitung zu greifen. Ein Grund dafür: Bequemlichkeit. Ein kurzes Stichwort in die Suchmaschine getippt und schon bekommt man geliefert, was man haben will. Während man sich also online leicht durch verschiedene Artikel zu einem Thema klicken kann, gestaltet sich die Suche nach dem Wunschthema in Printmedien schwierig. Hat man den Weg zum nächsten Zeitungskiosk geschafft, muss in Inhaltsverzeichnissen gestöbert werden.

# 6

## Multimedia ist unmöglich

Um möglichst viel Unterhaltung zu bieten, setzen Online-Magazine verschiedene Medienkanäle ein. So werden beispielsweise Videos oder Bildergalerien zur Veranschaulichung eingebunden. Auch Tests und Umfragen lassen sich online besser und direkter auswerten. Print kann hingegen nur mit Bildern und Texten dienen.

Wie sieht die Zukunft von Print aus? Für viele ist die Antwort überraschend: Print wächst! Der Grund hierfür ist simpel: Gedrucktes kommt bei den Leuten an. Trotzdem lässt sich der praktische Nutzen von Online-Plattformen nicht leugnen. Auch unser Magazin ist auf dem Blog unseres Studiengangs und bei Facebook vertreten:

wmk-blog.de & facebook.com/printerestredaktion

Text: Jana-Romina Bulling & Elena Pattberg